

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

der in ihm nachwirkenden älteren, wie der sich ankündigenden späteren Zustände, andererseits aber zu einem Verständnis der Beweggründe und der Handlungen des Heiligen selber vorzudringen vermögen. Die in diesem Zusammenhang gewonnene Erkenntnis der Persönlichkeit wird aber letztlich wiederum zu einem wesentlichen Bestandteil allgemeingeschichtlicher Erkenntnis überhaupt. Die Beantwortung der Frage, wie gerade zu einer vorliegenden Zeit das Zuständliche von einer bestimmten Persönlichkeit verwertet worden ist, vermittelt die Einsicht in die Eigenart der Persönlichkeiten einer Zeit überhaupt, und der weitere Schluß liegt nahe: So und so war jene Zeit, weil sie so auf einen Mann gewirkt hat; in einer anderen Zeit hätten die gleichen Zustände eben andere persönliche Wirkungen erzielt.

Das Problematische, was der von einem nachschaffenden Historiker entworfenen Milieuschilderung eigentlich stets anhaftet, ist bei einer Biographie, die von einem gleichzeitigen verständigen Autor geschrieben ist, natürlich auf ein Mindestmaß beschränkt. Und ein verständiger Autor war der Verfasser der *vita Severini*, der Kloostervorsteher von Lucullanum, Eugippius.

Wunder-
geschichten.

Die *vita Severini* soll das Leben eines Heiligen zur Darstellung bringen, und so ist es denn natürlich, daß die kirchlichen und religiösen Verhältnisse deren hauptsächlichsten Inhalt ausmachen. Aber, wie es die *vita* vermeidet, nach der Weise der panegyrischen Heiligenleben „in einem Stil zu schreiben, daß viele Mühe haben, ihn zu verstehen“¹⁾, so hat sie zwar auch Wundergeschichten aufgenommen (sie gehörten nun einmal in ein Heiligenleben)²⁾, aber doch nicht übermäßig in

¹⁾ Eugippii epistola 2: ne tali vitam sermone conscriberet, in quo multorum plurimum laboraret inscitia (p. 2, 2). Vergl. im allgemeinen Ebert, Allgemeine Geschichte der Literatur des Mittelalters I 429. Georg Kaufmann, Rhetorenschulen und Klosterschulen, Historisches Taschenbuch IV 10, 1869 S. 18 f. (besonderer Abdruck).

²⁾ Dahin gehört auch, daß die Gebeine der Heiligen nicht Verwesungsgeruch, sondern liebliche himmlische Düfte ausströmen (vergl. Eicken, Geschichte und System der mittelalterlichen Weltanschauung S. 317. Ebert a. a. O. III 213. Augustin, Confessiones IX 7). *Vita Severini* cap. 44, 6: quo patefacto tantae suavitatis fragrantia omnes nos circumstantes accepit (p. 53, 6) — — integram corporis compagem reperimus (p. 53, 10). Vielleicht darf man auch hierhin die Bemerkung der *vita* cap. 43, 1 zählen: coepit tenuiter lateris dolore pulsari (p. 49, 30 — ähnlich Einhardi *vita Caroli Magni* cap. 30: accedente lateris dolore). Der Heilige leidet gleich Christus, den der Lanzenstich des Kriegsknechts in die Seite getroffen hat, Schmerz in der Seite, ehe er stirbt.